

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 135.

Donnerstag, 13. Juni 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zur Anschließung an die Bekanntmachung vom 8. Juni ds. Jrs. Nr. 130 des Riesauer Amtsblattes wird bekanntgegeben, daß Freitag, den 14. dieses Monats auch von 8 Uhr bis ungefähr 5 Uhr nachmittags auf dem Feldartillerie-Schießplatz bei Zeithain Scharfschießen abgehalten werden.

Die Absperrung vorgenannten Schießplatzes und seines Gefahrenbereiches bleibt vom Vormittagschießen bestehen.

Nur der Wäldtitzer Weg ist von 1 Uhr bis 3 Uhr nachmittags offen.

Großenhain, am 12. Juni 1907.

890a D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Anlässlich des vom Albertzweigverein zu Riesa zum Besten des Fonds für das König Albert-Freibett am 14. Juni 1907 zu veranstaltenden Konzerts wird der Stadtpart an diesem Tage von abends 7 Uhr ab bis nach Beendigung des Konzerts für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 13. Juni 1907.

Freibank Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 15. Juni ds. Jrs., von vormittags 1/9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Ochsen (roh) zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, am 13. Juni 1907.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 13. Juni 1907.

Das Barackenlager auf Truppenübungsplatz Zeithain haben heute nach beendeten Schießübungen das 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 und das 5. Feldartillerie-Regiment Nr. 64 aus Pirna und die Reitende Abteilung 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 aus Königsbrunn verlassen. Das Schützen-Regiment (Dresden) hat morgen von 6,30 Uhr vormittags ab Regimentsbesichtigung, die beiden Jägerbataillone 12 (Freiberg) und 13 (Dresden) ihre Bataillonsbesichtigungen übermorgen von 6,30 Uhr vormittags ab. An beiden Tagen sind bei den Besichtigungen anwesend: a) vom Generalkommando XII. (L. R. S.) Armeekorps: Se. Excellenz der kommandierende General, General der Kavallerie von Brojem mit dem Chef des Generalstabes XII. Armeekorps, Obersten von Carlwih, und einem Generalstabsoffizier; b) vom Stabe der 3. Division Nr. 32: Se. Excellenz der Divisions-Kommandeur, Generalleutnant von Kirchbach, mit einem Generalstabsoffizier. Bei der morgenden Besichtigung des Schützen-Regiments sind wieder Se. Majestät der König mit Gefolge und Se. Excellenz der Kriegsminister mit Begleitung zugegen. Se. Majestät mit Gefolge trifft wieder wie am 11. ds. bereits heute nacht im Lager ein und übernachtet dort. Nach der morgenden Besichtigung kehrt sich Seine Majestät im Lager um und fährt im Automobil über Kaitzsch, Döllwitz nach Dresden zurück. Se. Excellenz der Kriegsminister mit Gefolge trifft voraussichtlich erst morgen früh ein. An Infanterie trifft in den nächsten Tagen ein: Am 14. I. Bataillon, am 17. III. Bataillon und am 19. II. Bataillon 9. Infanterie-Regiments Nr. 133, weiter am 21. II. Bataillon und am 24. I. und III. Bataillon 10. Infanterie-Regiments Nr. 134. Vom 24. ab werden bei beiden Regimentern noch 2400 Mannschaften des Beurlaubtenstandes auf drei Wochen einberufen zur Auffüllung derselben auf Kriegstärke. Genannte Regimenter halten Schießübungen, Bataillons-, Regiments- und Brigadegergieren ab. — Unsere Riesauer Artillerie verläßt uns Montag, den 17. d. M. auch auf drei Wochen, um auf dem Truppenübungsplatz ihre Schieß- und Exerzierübungen abzuhalten.

König Friedrich August besucht als erster deutscher Souverain am 20. Juni den Detmolder Hof. König Albert stand bekanntlich derzeit dem Schiedsgerichte vor, das über den Erbfolgestreit in Detmold zu entscheiden hatte. Königs Albert's Urteilspruch lautete zu Gunsten des Lippe-Detmolder regierenden Fürstenhauses.

Heute feierte Herr Emil Günther sein 25-jähriges Jubiläum als Werkführer bei der Riesauer Waggenfabrik Feidler & Co. Aus Anlaß dessen wurden dem treu verdienten Jubilar von seiten des Chefs, der Beamten und der Arbeiterschaft sowie aus Freundeskreisen Glückwünsche, Geschenke und Aufmerksamkeit zu teil.

Se. Excellenz der Herr Staats- und Finanzminister Dr. v. Räger hat einen mehrtägigen Urlaub angetreten und ist nach der Schweiz abgereist.

Der Militärintendant des Königl. sächsischen XII. Armeekorps Herr Major a. D. v. Soeden tritt aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte zurück. Mit der einflussreichen Führung der Geschäfte der Intendantur ist der Ober-Intendanturrat Hauptmann a. D. Ferber von der Intendantur des Königl. sächsischen XIX. Armeekorps beauftragt.

Als seinerzeit die ersten Nachrichten von dem beabsichtigten Elbeartikel der Schiffsahrtsgesellschaften in die Öffentlichkeit drangen, wurde darauf hingewiesen, daß sofort neue Konkurrenzgesellschaften gegründet werden würden, die nach Gründung des Kartells an dem lohnenden Geschäft Anteil haben wollen. Das Elbe-Schiffsahrtskartell hat bei seiner Gründung sich dagegen verwahrt, seine Macht zu einem außerordentlichen Hochschrauben der Frachten benutzen zu wollen, andererseits sollten sie so gehalten werden, daß eine Konkurrenz die Finger davon ließe. Dem scheint jedoch nicht so zu sein. Wie man lt. „Pirnaer Anz.“ aus Hamburg mitteilt, werden die Bemühungen zur Gründung einer neuen oberelbischen Schiffsahrtsgesellschaft fortgesetzt. Man ist bestrebt, ein Kapital von 5 Millionen Mark aufzubringen. Da auch, wie schon früher angedeutet, die Hamburg-Amerika Linie einen eigenen Schleppdienst von Hamburg nach Berlin einrichten will, so dürfte dem Kartell doch unermüdete Konkurrenz erwachsen. Wer aber wird den Vorteil bei dem sich entspinneuden Kampfe zwischen den Konkurrenzgesellschaften haben?

Obwohl der Weinbau in Sachsen leider nur noch einen sehr bescheidenen Umfang einnimmt, spielt doch der sächsische Weinhandel auch für den Export eine nicht unbedeutende Rolle. So wurden vor kurzem, wie man uns mitteilt, von der bekannten Weingroßhandlung H. Schürrods Nachfolger, Dresden, 15000 Flaschen Bordeauxwein für die deutschen Schutztruppen in Südwest-Afrika zum Versand gebracht. Die Sendung war in 1250 Kisten zu 12 Flaschen verpackt und erforderte zu ihrem Transport einen Train von 10 Lastwagen. Das in den Postkellereien der Firma vorgenommene Abfüllen der Flaschen wurde in 5 Tagen glatt erledigt. Der Weitertransport erfolgte vom König Albert-Hafen in Dresden aus zu Wasser.

Die Kosten der gestrigen Verursachung sind auf 4 1/2 Millionen Mark veranschlagt. Für die Vorarbeiten allein wurden 21000 Mark ausgegeben, die Erhebungskosten (Zählpapiere, Ver- und Rückendung) belaufen sich auf 288482 M., die Bearbeitung des Materials kostete 3548127 M., die Zusammenstellung und Veröffentlichung der Ergebnisse, die offiziell erst in drei Jahren bekannt gemacht werden, 308418 M. Die Zähler erhalten als freiwillige Helfer keine Vergütung. Pro Kopf der Bevölkerung betragen die Unkosten etwa 6,2 Pfg.

Dem Verlaufe des diesjährigen Sommers ist die Wetterweisheit der Seeleute recht unhold gesonnen. Die alten Seebären schütteln ihr Haupt und weisen eine Reihe von nassen und stürmischen Monaten, etwa im Stil des Sommers von 1903. Diese Prophezeiung ist nicht etwa aus der Luft gegriffen, wie es ja übrigens eine Wettervorhersage ganz gut sein könnte, sondern wird begründet wie folgt: Wir gehen jetzt durch eine Zeit rückdrehender Winde, die immer die Vorläufer unbedenklichen Wetters sind. Rückdrehende Winde nennt der Seemann solche, die entgegengesetzt zur Sonnenbewegung ihre Richtung ändern. Vorläufig wollen wir vor dieser Verkündigung noch nicht die Segel streichen, vielmehr recht aufpassen, ob diese Sachverständigen von Wind und Wetter wirklich recht behalten.

Auf die unnatürliche Spannung zwischen den Preisen für Schweine und Schweinefleisch macht jetzt das Organ des Landeskulturrates und der landwirtschaftlichen Vereine im Königreich Sachsen, die Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift, aufmerksam.

Es heißt da: Bekanntlich sind trotz des starken Rückganges der Schweinepreise die Preise für Schweinefleisch im Kleinhandel, namentlich in den großen Städten, nicht entsprechend ermäßigt worden. Das Königlich bayrische Ministerium des Innern hat mit Rücksicht hierauf den Stadtmagistraten des Innern hat mit Rücksicht hierauf den Stadtmagistraten in Erinnerung bringen lassen, darauf hinzuwirken, daß die Fleischpreise endlich in Einklang zu den Schlachtwiehpreisen herabgesetzt werden. Als erstes Mittel wird eine fortlaufende Veröffentlichung der tatsächlich gezahlten Vieh- und Fleischpreise empfohlen. Falls die Fleischer auch dann noch an den übertriebenen Preisforderungen festhielten, müßte man sich mit den Landwirten in Verbindung setzen, um mit Hilfe ermäßigter Frachtsätze einen direkten Fleischbezug in die Wege zu leiten. Ganz ähnliche Ermahnungen werden auch in Württemberg durch den Staatsanzeiger an die Gemeindebehörden gerichtet und die Amtshauptmannschaft Leipzig hat den Landwirtschaftlichen Verein um Vorschläge ersucht, wie der unnatürlichen Spannung zwischen Schlachtwieh- und Fleischpreisen entgegenzuwirken werden könnte. Bekanntlich hat auch der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen zunächst versuchsweise Erhebungen über die von den sächsischen Landwirten erzielten Schlachtwiehpreise eingeleitet und die Ergebnisse dieser Erhebungen fortlaufend in der Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht. Da diese Veröffentlichungen in weiten Kreisen mit großem Interesse gelesen worden sind und im Laufe der Zeit wertvolles Material für die Beurteilung der Preisverhältnisse auf dem Schlachtwiehmärkte zu liefern versprochen, hat sich der Landeskulturrat entschlossen, eine erhebliche Erweiterung der Erhebung durch Heranziehung einer größeren Zahl von Berichterstattern eintreten zu lassen, die nunmehr etwa 250 beträgt.

Ein neuer Fall, in welchem der sozialdemokratische Terrorismus verbrecherische Form angenommen hat, wird dem „Freib. Anz.“ aus Halle, 11. Juni berichtet: In der Stadtverordnetenversammlung am Montag in Halle brachten die Sozialdemokraten eine Interpellation vor, in der über eine parteiische Begünstigung der Arbeitgeber im Baugewerbe durch städtische Beamte geklagt wurde. Oberbürgermeister Dr. Riese wies die erhobenen Vorwürfe zurück und charakterisierte bei der Gelegenheit gleichzeitig das Verhalten der streikenden Bauarbeiter, die sich im gegenwärtigen Streik zu den unerhörtesten Exzessen gegen Arbeitswillige hinreißen ließen. Er erwähnte u. a., daß am letzten Sonnabend an einem Neubau der Reifstraße die arbeitswilligen Arbeiter in die größte Lebensgefahr gebracht wären, indem man nächtlicherweise die Stricke des Gerüstes durchgesägt hätte. Von diesem Akt hochhastiger, niederträchtiger Gemeinheit, der gewiß nicht von Arbeitswilligen verübt sei, wolle man bei den Sozialdemokraten natürlich nichts wissen. Darüber bedauerte man den Mangel sozialdemokratischer Liebe.

Diätensee. Am Sonntag morgen reisten 42 Personen des evangelischen Arbeitervereins nach Königstein. Bei gutem Wetter wurde die Festung erstiegen. Durch die Freundlichkeit des Kommandanten war nicht nur die Besichtigung der Festung gestattet, es war auch erlaubt, in der Kirche durch den Vorstehenden, Herrn Pastor Reichmann, eine kurze Morgenandacht zu halten. Der Herr Kommandant nahm selbst an derselben teil. Am Nachmittag ging die Fahrt mit Schiff zurück bis Pirna, um daselbst von der Burgrestauration des Sonnensteines noch eine Fernsicht zu genießen. Wohlbehalten kehrten die Reisenden am Abend zurück mit der Freude, einen schönen Tag verlebt zu haben.

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortshöfen

vorteilhafteste beste Verbreitung.